

Osterfreude



Das Gipfelkreuz des Brunnkogels auf 1.708 m im Höllengebirge. Es ist das mit 14 m höchste Kreuz der Voralpen. Vertikal sind kleine Schaubilder integriert, die die verschiedenen Zünfte darstellen, die auch ein Sinnbild für die unterschiedlichen Berufsgruppen im Gemeindedienst sein könnten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeindedienstes in Oberösterreich!

Ein wenig Osterfreude sollte nun doch auch bei den Gemeindebediensteten aufkommen, weil der von der FSG ausgerufene Streik abgesagt wurde. In den letzten Wochen sind die Wogen zwischen Gewerkschaft und Vertretern des Landes hoch gegangen und wir Vertreter der FCG sind sehr froh, dass der Streik (vorerst) vom Tisch ist.

Nun meinen manche Kolleginnen und Kollegen, dass die Androhung des Streiks zum Ziel führt. Wir von der FCG waren immer davon überzeugt, dass intensive Verhandlungen und Appelle zum Umdenken geführt haben, und wir sind nach wie vor dieser Ansicht.

Ein „was wäre wenn“- Spiel bringt nichts, denn für die Kolleginnen und Kollegen zählt am Ende des Tages das Ergebnis. Und dennoch soll in der Euphorie über die in Aussicht gestellte Lösung nicht vergessen werden: Viele unserer Mitglieder wollten während des aufrechten Verhandlungsangebots derzeit wirklich nicht streiken, was auch anonyme Befragungen bei Dienststellenversammlungen bewiesen haben.

Ein gutes Gesprächsklima ist nicht nur in Verhandlungen mit den Spitzen des Landes wichtig und notwendig, auch innerhalb der Fraktionen der Gewerkschaft. Auch wenn das von einigen FSG-Funktionären manchmal nicht so gesehen wird, wird es in der Zukunft sicherlich notwendig sein, unsere Kräfte zu bündeln, denn das Sparpaket wird sicherlich manche schwere Aufgaben für uns bringen, für die wir eine Lösung suchen müssen, um Ungerechtigkeiten zu verhindern. Die Mindervalorisierung war eine dieser Ungerechtigkeiten und kann hoffentlich in gemeinsamen Gesprächen bald aus der Welt geschafft werden.

Wir wünschen allen Mitgliedern der GdG-KMSfB in Oberösterreich ein frohes Osterfest im Kreise ihrer Familien!

Ihre FCG-GdG-KMSfB Oberösterreich

Über den Tellerrand geschaut

Bericht von Bettina Zopf aus dem CESI – Berufsrat für regionale und kommunale Verwaltung:

Wie wirkt sich die Krise in unseren Nachbarländern aus? Hier zwei Beispiele in etwa der gleichen Größenordnung (Bevölkerungszahl und Größe):

- SLOWAKEI:
sehr dezentral – 3000 Gemeinden
20 % der Beamten wurden entlassen
- DÄNEMARK:
sehr zentral – 300 Gemeinden
Gemeinde Vyborg ca. 3800 Bedienstete, davon wurden ca. 700 entlassen (ca. 18%).
jetzt erfolgen Kürzungen der Leistungen an die Bevölkerung

An diesen beiden Beispielen kann man ersehen, dass sowohl zentrale als auch dezentrale Organisationsstrukturen von der Krise stark betroffen sind. Die Krise hat in beiden Ländern die öffentlich Bediensteten mit voller Härte gleichermaßen getroffen. Die GdG wird gemeinsam mit der GÖD alles daran setzen, dass in Österreich solche Maßnahmen verhindert werden.

Bettina Zopf

Infobox

Was uns gefällt:

- dass auch manche vehementen Streikbefürworter eingesehen haben, dass erfolgreiche sozialpartnerschaftliche Verhandlungen nur in einem guten Gesprächsklima geführt werden können.
- dass viele Kolleginnen und Kollegen, die von einem Streik negativ betroffen gewesen wären, nun doch keine Nachteile haben.
- dass durch die Absage des Streiks die nachhaltige Vergiftung der guten Gesprächsbasis mit den Dienstgebern und dem Land verhindert werden konnte.
- dass die Bürgerinnen und Bürger nicht im Regen stehen gelassen wurden.
- dass die Strategie der FCG für Verhandlungen statt Streik Früchte getragen hat und für den 16. April 2012 eine fixe Verhandlungsrunde vereinbart ist und bis dahin in mehreren Vorberatungen weitere Verhandlungen laufen.
- dass vor allem durch die guten und ständigen Kontakte des FCG-Landesobmannes Alfred Luger mit dem Landeshauptmann und dem Gemeindebundvizepräsidenten Peter Oberlehner ein Einlenken erwirkt werden konnte und der Landeshauptmann bereits am 28. März in einem ersten gemeinsamen Gespräch einen Ausgleich für die Mindervalorisierung in Aussicht stellte.
- dass gemeinsam mit der GÖD die weiteren Verhandlungen geführt werden und die FCG maßgeblich zu einem guten Ergebnis beitragen wird. Abstimmungsgespräche zwischen GdG und GÖD laufen bereits seit 2. April.
- dass die enormen Kosten eines Streiks eingespart werden können und die Gewerkschaftsbeiträge besser in der Öffentlichkeitsarbeit zur Anhebung des guten Rufes der Gemeindebediensteten "investiert" werden können. Ein Streik hätte dem guten Ruf mehr geschädigt als genützt.
- dass durch die Absage des Streiks die gute Gesprächsbasis mit dem Land auch für den neu gebildeten Arbeitskreis für eine Angleichung des Dienstrechtes der Gemeindebediensteten an die Landesbediensteten erhalten werden konnte.

Infobox

Was uns nicht gefällt:

- dass manche „Genossen“ im AKH um jeden Preis streiken wollen, obwohl es schon konkrete Zusagen von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer gibt. In einer AKH-Resolution wird sogar gegen das Vorgehen der FSG-Landesspitze auf Schärfste protestiert, obwohl der FSG-Landesobmann behauptete, dass alle mit seiner Vorgangsweise einverstanden waren.
- dass mit dem Streikbeschluss auch parteipolitisch motivierte Ziele verfolgt wurden. Die GdG hat die Interessen aller Bediensteten zu vertreten (egal ob diese rot, schwarz, blau, grün oder unparteilich orientiert sind).
- dass es der Landesobmann nicht der Mühe wert gefunden hat, zum Beschluss des Landesvorstandes auch die Mitglieder der FCG einzubinden und sich damit über die demokratische Entscheidungsfindung hinweggesetzt hat. Was wäre wohl gewesen, wenn weniger als die Hälfte der FSG für die Absage des Streiks votiert hätten? Offensichtlich zählt die Meinung der gewählten FCG-Landesvorstandsmitglieder nicht.



Spruch des Monats

INDIVIDUALITÄT ist eines unserer höchsten Güter, die wir in einer Demokratie haben und die wir auch als Demokraten leben sollten!

Impressum: „Netzwerk“
Internetzeitung für die OÖ. Gemeindebediensteten
Herausgeber: FCG GdG | Landesgruppe Oberösterreich
Tel: 07714 / 8055-20 | oberoesterreich@fcg-gdg.at
Für den Inhalt verantwortlich: Landesvorsitzender Alfred Luger
Redaktion: Pressereferent Christian Wittinghofer